Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 47

Artikel: Die Drillinge-Chronik

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-757218

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frau B. führt ihre 6 Monate alten lebhaften Drillinge am See spazieren. Lucy (links) hat am wenigsten Haare auf dem Kopf. Rosalie (in der Mitte) schlägt den Rekord im Gewicht, Anita im Längenmaß. Sie war bei der Geburt 2300 Gramm schwer, Anita 47 cm lang. Während Rosalie schon am 5. September ihr viertes Zähnden bekam, brach bei Anita erst am 19. Oktober das erste Zähnchen durch.





Sommer 1925. Von links nach rechts: Rösly, Lucy und Anita als leidenschaftliche Wasserratten im Strandbad. Alle drei haben denselben blauen Badeanzug. Wehe, wenn die weiße Borte bei einem breiter wäre als beim andern!



Von links nach rechts: Lucy, Rösly und Anita als Sechsjährige. Alle drei sind von Kopf bis Fuß genau gleich gekleidet. Sogar die Haarfransen stimmen überein. Beim Spaziergang durch die Stadt haben sie in einem Wagen Zwillinge entdeckt. Die Pflegerin hatte nachher ihre liebe Not, der Zwillinge wieder habhaft zu werden. Wer Anita betrachtet, glaubt kaum, daß sie als Säugling, wie die Mutter sagt, am wenigsten hübsch war und einen schiefen Kopf hatte.







Am 15. März 1933. Wo ist Anita? Wo Rösly? Wo Lucy?

Die Drillings=Chronik

Am 22. Januar 1922, 22 Uhr, kamen in Zürich die Drillings-Schwestern Anita, Lucy und Rosalie B. zur Welt, genauzur gleichen Stunde, als in Rom Papst Benedikt XV, starb. Diese Geburt war nicht so sensationell, wie die jenige der kanadischen Fünflinge vor zwei Jahren. Der Staat Zürich hat sich auch nicht der Drillinge bemächtigt, um sie als ertragreiche Attraktion Fremden vorzuführen. Immerhin, die Geburt war vor 15 Jahren ein Ereignis, dem auch die Medizin ihre Aufmerksamkeit schenkte. Gesunde, lebenskräftige Drillinge sind eben selten. 6400 Einlinge kommen bei uns auf eine Drillingsgeburt.

Die Oeffentlichkeit vergaß die Drillingsmädchen bald.

Die Oeffentlichkeit vergaß die Drillingsmädchen bald. Anita, Rosalie und Lucy wuchsen im stillen Familienkreis auf und gediehen zur Freude ihrer Eltern prächtig. Nur wenn das Dreigespan an Hand der wackeren Mutter spazieren ging, nahm die Umwelt wieder staunend Kenntnis von ihrem Dasein. Im Familienalbum mehrte sich Bild um Bild: Die Schwestern rundköpfig, halbjährig im Korbwagen, 11 Monate alt in weißduftigen Röcklein, dreijährig im Strandbad als leidenschaftliche Wasserratten, fünfjährig als Brautführerinnen, sechs-, zehn-, zwölfjährig, immer zu dritt im Dreiklang, immer aufs Tüpfchen genau gleich gekleidet. Doch mit der Zeit entwuchsen die Schwestern ihren gleichgeschalteten Kinderröcklein. Sie strebten innerlich auseinander. Immer weniger glichen sie einander; immer mehr unterschieden sie sich im Charakter. Die Wissenschaft sägt, es sind dreieiige Drillinge, Geschwister, die zufällig zur gleichen Zeit geboren worden sind. Jetzt sind sie über 14 Jahre alt, wohnen zusammen noch bei den Eltern und gehen zu demselben Lehrer in die Schule. Im

Frühjahr werden sich ihre Wege trennen. Anita, die schwärmerische Idealistin, träumt davon, Musikerin zu werden und das Konzertdiplom zu machen. Rosalie, die Realistin, sähe sich am liebsten als künftige Försterin. Sie würde sich aber auch als einfache Hausmutter in ihrer Haut wohl fühlen. Lucy, die am häufigsten vor dem Spiegel steht und als Säugling den spärlichsten Haarwuchs aufwies, will Schönheitspflegerin, Coiffeuse, werden. Alle drei zusammen wogen bei der Geburt 6 Kilo. Die Frage, ob jedes für sich auch nur einen Dritteil an Intelligenz mit auf die Welt bekommen habe, beantwortet ihr Sekundarlehrer: Jedes ist begabt und allen dreien ist die Freude an fremden Sprachen eigen.

